

befchränktes und kurzes Dafein friftet. Diefte Erfcheinungen oder vielmehr Tatfachen haben wir in den letztvergangenen Jahren zur Genüge beobachten können. Es fei hier nur an das Heer der auf »ismus« endenden Kunfrichtungen verwiefen. Nicht immer ift aber nur *der* Künftler,

Was ift als »Kunft« zu bewerten? Die Kunft ift eine Fähigkeit, Wirkliches oder Erdachtes darzuftellen, entweder gefällig zu gestalten oder auf äfthetifche Wirkung zu ftellen. Äfthetik bedeutet die Lehre von der Sinnlichkeit, die Wiffenfchaft vom Schönen. Schön ift, was durch bloße Er-

fcheinung Gefallen erregt. Künfte bezwecken alfo die Darftellung des Schönen an fich. Die theoretifche Äfthetik beftimmt das durch das Schöne erregte Gefühl und fomit die fubjektive Bedingung des Gefallens und Mißfallens und unterfucht die objektive Eigenschaft des Gefallenden. Die angewandte Äfthetik leitet Regeln für äfthetifches Genießen und künstlerifches Schaffen (Kunftkritik) ab. Kunft ift alfo kein Handwerk, das gelehrt wird, fondern eine freie Entfaltung menfchlichen Geiftes. Für uns Buchdrucker ift es nicht fo fchwer, die Gedanken und Ideen des Künftlers zu entwirren und aus ihnen Brauchbares für die Typographie herauszufchälen, ohne in ein gefchmacklofes Extrem dabei zu verfallen.

Das Buchdruckerhandwerk als Kunftgewerbe



1000 ENTWÜRFE VOM INTERNATIONALEN WETTBEWERB

UNSERE AUSSTELLUNG DER ENTWÜRFE DES ZWEITEN INTERNATIONALEN WETTBEWERBES FINDET AM SONNTAG/ DEM 7. FEBRUAR 1926/ VON 9 UHR VORMITTAGS BIS 3 UHR NACHMITTAGS IN DER AULA DER KUNSTGEWERBE- UND HANDWERKERSCHULE BRANDENBURGERSTRASSE 9 STATT + DIESER WETTBEWERB WAR MEHR ALS ALLE FRÜHEREN VON GANZ BESONDEREM ERFOLG BEGLEITET EIN BESUCH DER AUSSTELLUNG WIRD SICHER LOHNEN + HIERZU LADET EIN DER VORSTAND DER ORTSGRUPPE MAGDEBURG IM BILDUNGS- VERBAND DER DEUTSCHEN BUCHDRUCKER +

Entwurf: W. Jänecke (Magdeburg) / Buchdruckerei W. Pfannkuch & Co. (Magdeburg)

der eine Akademie befucht hat. Nicht immer ift der Handwerker, der fein Gewerbe kennt und liebt, ein Pedant, der nun dem Künftler die Mitarbeit wehren möchte. Wenn ein Künftler feine Arbeit anerkannt wiffen will, fo dürfte er auch dem Fachmann einiges Verftändnis zufprechen, wenn die akademifche Anficht gelten foll.

fordert von feinen Arbeitern nicht nur technifch gutes Können, fondern auch ein gewiffes Maß äfthetifchen Gefühls; aus diefem heraus entfpringt dann auch künstlerifches Schaffen. Sind wir fo weit, dann braucht uns nicht zu bangen, vom Künftler verdrängt zu werden, d. h. wenn wir die Gefetze der Kunft meiftern können.

Faktor Walter Zahn (Hof in Bayern)